

Die Blocke am Sonntag

Freizeit · Wochenende · Unterhaltung

Samstag, 1. Mai 2010

45 junge Straßenkünstler werden Pfingsten mit internationalen Profis auftreten. Für „Urbanatix – die Show“ in der Bochumer Jahrhunderthalle trainieren sie seit Jahresbeginn – in einer Kirche.



Im Kirchenschiff trainiert der Artist und Körperkünstler Eike von Stuckenbrock, einer der Stars von Urbanatix (links). Unterhalb der Kirchenfenster übt Trampolinspringer Agron Selimaj, wie man eine Wand hochläuft (kleines Bild unten).
Bilder: Fernandes (2), Urbanatix (2)

Training im Gotteshaus



An der steilen Rampe bereitet sich der BMX-Radfahrer Dustin Janczewski auf seinen Auftritt vor.

Von unserer Mitarbeiterin IRINA FERNANDES

Kleine, grüne Pflanzen wachsen aus dem alten Gemäuer der Marienkirche in der Bochumer Innenstadt. Das dunkle neugotische Bauwerk aus dem 19. Jahrhundert ist von einem hohen Bauzaun umgeben. Seit 2002 steht das Gotteshaus leer, es fiel der Strukturreform im Bistum Essen zum Opfer. Anfang des Jahres jedoch ist wieder Leben in die Marienkirche eingekehrt. Seitdem stehen von montags bis samstags jeden Abend die Türen offen, dringt laute Musik ins Freie: 45 junge Straßenkünstler bereiten sich an diesem ungewöhnlichen Ort im Rahmen des Kulturhauptstadtjahrs RUHR.2010 für die Show „Urbanatix“ vor, die am Pfingstweekende in der Jahrhunderthalle Bochum stattfindet – und das alte Industriegebäude mit wildem, urbanem Leben füllen soll.

Breakdancer, Beatboxer, Biker und andere Straßenkünstler aus 21 Ruhrgebietsstädten treten vom 21. bis 23. Mai gemeinsam mit

internationalen Artisten sowie bekannten Musikern und DJs bei fünf Shows auf. „Das ist das erste Mal, dass Straßenkünstler aus verschiedenen Bereichen bei so einem großen Projekt zusammenarbeiten“, ist sich Christian Eggert, Geschäftsführer der Bochumer Veranstaltungsgesellschaft Dapago und Regisseur der „Urbanatix“-Show, sicher. „Wir wollen zeigen, was in den Hinterhöfen an Kreativität heranwächst“, beschreibt Eggert die Ursprungs-idee, die hinter der Show steckt. Mehr als 100 Jugendliche wurden 2009 für das Unterfangen gecastet, 45 der 16- bis 24-Jährigen für das Projekt ausgewählt.

Für die künstlerischen Showdarbietungen hat sich der Regisseur eine Geschichte als Rahmen ausgedacht: „Ein Computerkid, das sich in seiner virtuellen Welt verirrt hat, wird von der Lebensfreude der Straßenartisten angesteckt“, erzählt Eggert. Die virtuelle Welt wird mit 15 Videoprojektoren erschaffen, mehrere Rampen und andere Kulissengegenstände werden auf der 600 Quadratmeter großen Bühne aufgebaut.



Urbanatix – fulminante Ruhrgebiets-Show

Die 45 Straßenkünstler haben schon viel gemeinsam trainiert – und auch zwei Wochen lang mit internationalen Artisten und Choreographen zusammengearbeitet. Ab dem 18. Mai sind diese auch beim Trainingsendspurt wieder dabei.

Der kanadische Cirque du Soleil-Künstler Hugo Noel zeigte

sich schon bei den Vorbereitungen begeistert: „Das ist ein fantastisches Projekt, welches große Talente aus der Region des Ruhrgebiets zusammenbringt und den Jugendlichen eine wichtige Perspektive für alternative Wege des Berufslebens zeigt.“

Christian Eggert sieht die Vorbereitungen auf die „Urbanatix“-Show als Vorstufe für ein nachhaltiges Projekt. Er würde gerne eine Artistenschule in Bochum gründen – mit der Marienkirche als Trainingszentrum. Auch wenn er schon viel positive Resonanz bekommen hat, bleibt Eggert realistisch: „Wir haben jetzt erst mit der Aufarbeitung begonnen, vor 2012 lässt sich das

nicht verwirklichen.“

Sicher ist jedoch: Bis zum Pfingstweekende bleibt die Marienkirche das Zentrum der Straßenkünstler aus dem Ruhrgebiet. Das Gotteshaus hält Eggert für einen optimalen Trainingsort: „Sie ist schön hoch und wir können problemlos alle Geräte aufbauen.“

Artistik der Spitzenklasse

Auch steile Rampen finden im Kirchenschiff Platz: Dustin Janczewski, ein 19-jähriger Schüler aus Bochum, rast mit seinem BMX-Rad durch das Gotteshaus, direkt auf eine Rampe zu. Oben angekommen, dreht er sich mit seinem Gefährt, bleibt fast regungslos stehen, fährt dann wieder zurück, um erneut Anlauf zu holen. Seit vier Jahren macht er mit seinem Rad Kunststücke. Und freut sich auf die „Urbanatix“-Show: „Ich bin noch nie vor Publikum aufgetreten, das ist eine reizvolle Sache.“

Auch Agron Selimaj ist begeistert von dem Projekt. „Das ist eine inspirierende Idee, mit Profis zu trainieren und auftreten zu können“, sagt der 19-Jährige aus Dortmund. Eigentlich ist er „Tricker“, also ein Straßenkünstler, der Kampfkünste wie Taekwondo oder den brasilianischen Kampftanz Capoeira mit Kunstturnen und Breakdance kombiniert. Von einem Profi hat er jetzt gelernt, wie er sich auch auf einem Trampolin sicher bewegt – und wie er dabei selbst eine vier Meter hohe Wand hochläuft.

Christian Eggert ist oft bei den Trainingseinheiten in der Kirche dabei. Er ist mehr als zufrieden mit seinen jungen Künstlern: „Es ist faszinierend zu sehen, welche artistische Hochleistungen die Streetartisten bringen, ganz ohne professionelle Ausbildung.“

In dieser Ausgabe:

Seite 2

Hobby und Freizeit

Grillen – eine ganz heiße Sache



Seite 3

Szene

Große Themen: Was heißt eigentlich gerecht?



Seite 5

Buch aktuell
Der ehrliche Elternratgeber



Seite 6

Fernsehen am Samstag
Die Monster AG
SAT.1, 20.15 Uhr



Seite 8

Spielplatz
Rätselhafte Geister und Gespenster



Show-Info

„Urbanatix – die Show“ findet am 21., 22. und 23. Mai in der Jahrhunderthalle Bochum statt. Die Vorführungen beginnen an den drei Tagen um 21.30 Uhr, am 21. und 22. Mai auch um 24 Uhr. Die Tickets kosten 20 Euro (ermäßig 16 Euro) und können neben den bekannten Vorverkaufsstellen auch unter der Tickethotline (01805) 234 400 bestellt werden (14 Cent/Min. aus dem Festnetz).

www.urbanatix.de
www.jahrhunderthalle-bochum.de

Auch tänzerische Elemente proben die Akteure der Ruhrgebietsshow Urbanatix.

